

Gemeindebrief



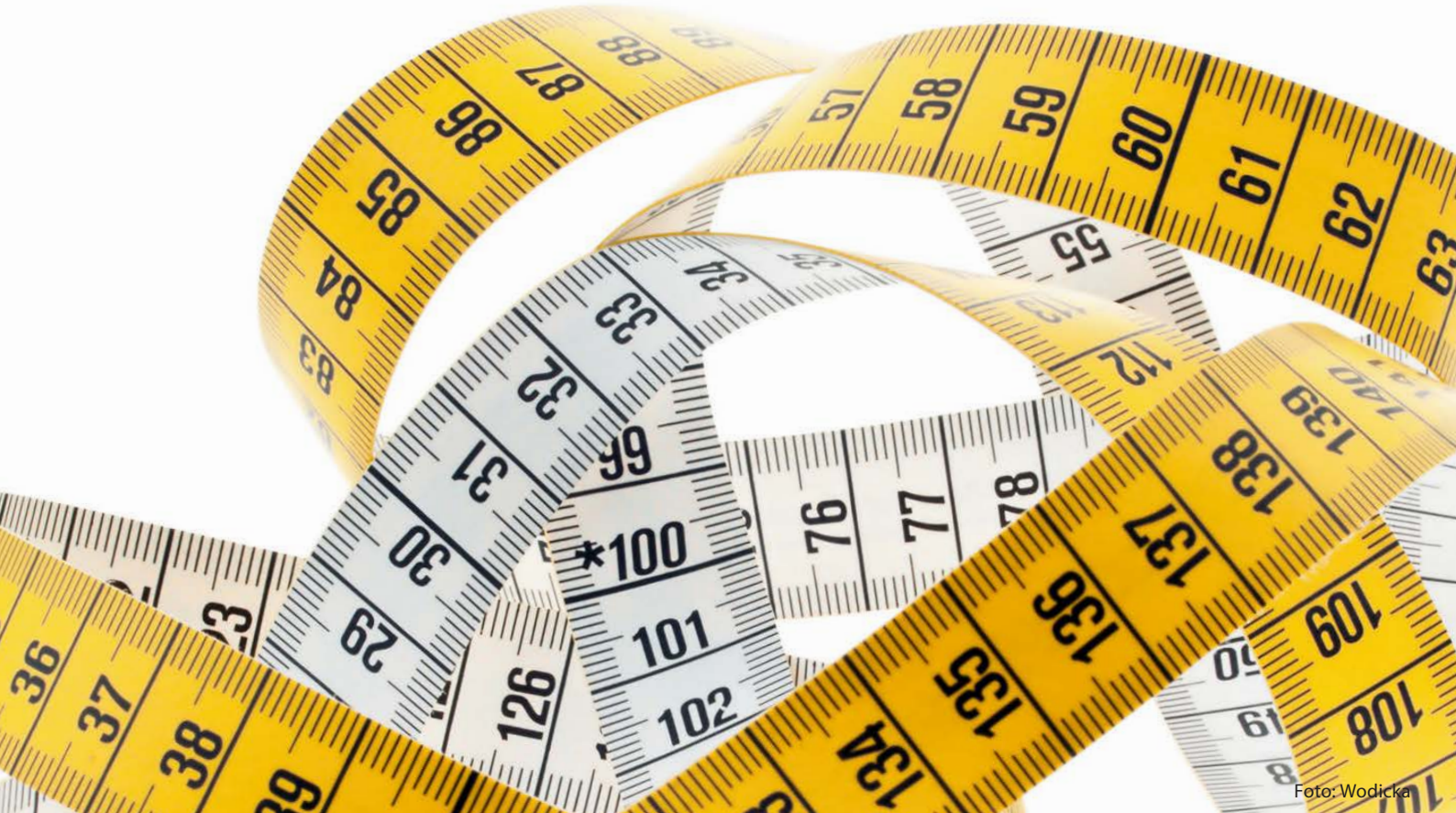
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
NEUNKIRCHEN

www.evangelisch-in-neunkirchen.de

Nr. 72

Dezember 2024 - Februar 2025

Prüft alles und das Gute behaltet!



Inhalt

Stichwort	2	Freud und Leid	17
ANgedacht	3	Rund um...	
Glauben heute	4	...das Martin-Luther-Haus	18-19
Kita aktuell	5-6	...Christuskirche und Wichernhaus	20-23
Was geht ab	7-8	...die Paul-Gerhardt-Kirche	24-25
Aus der Gemeindeleitung	9-10	Hast du Töne	26-28
Geburtstage	11-13	Mitten im Leben	29-30
Gottesdienste	14-15	Vorschau	31
Porträt	16	Wir sind für Sie da/Impressum	32

Stichwort

Geburtskirche und Geburtstgrotte zu Bethlehem

Menschen versuchen seit jeher, ihre Erfahrungen und Geschichten mit Gott und Jesus mit konkreten Orten in Verbindung zu bringen, die für viele Gläubige sehr wichtig sind, zu denen sie pilgern, an denen sie Kraft schöpfen und ihre Anliegen vor Gott bringen. Die wichtigsten für Christinnen und Christen sind im Heiligen Land zu finden – am See Genesareth etwa oder am Jordan, in Jerusalem oder in Bethlehem. Die Weihnachtsgeschichte spielt in letzterem. Es ist der Ort, an dem an Weihnachten das Wort Gottes in dem Menschen Jesus von Nazareth Gestalt gewonnen hat und dessen Geburt in der Krippe in einem Stall in Bethlehem bald von Christen weltweit gefeiert wird.

Doch das Bild, das wir uns von dem Ort in unserer Fantasie machen, hat optisch nichts

mit dem zu tun, was man heute dort vorfindet. Wer heute nach Bethlehem kommt und auf dem großen Platz im Zentrum der Stadt steht, sieht zuerst einmal keinen Stall und auch keine Hirten und Schafe mehr, sondern die sogenannte Geburtskirche, die mehr wie eine gewaltige Festung aussieht als ein sakrales Gebäude. Und es dauert ein wenig, bis man den Eingang gefunden hat, so klein und unscheinbar, wie er ist. Wenn man aber durch die gewaltigen Mauern und die niedrige Pforte in gebückter Haltung ins Innere der Basilika getreten ist, richtet man sich wieder auf und steht in einer hohen fünfschiffigen Kirche, in der Kerzen brennen und es nach Weihrauch riecht.

Die Anfänge der Kirche reichen bis ins 4. Jahrhundert in die Zeit Kaiser Konstantins und seiner Mutter Helena zurück, die sie 333 haben bauen und bereits zwei Jahre später weihen lassen. Seitdem wurde sie immer wieder baulich verändert und erweitert.

Das Herzstück der Kirche liegt allerdings unter der Basilika. Dort befindet sich nämlich eine Höhle, die sogenannte Geburtstgrotte, also der Ort, an dem Maria Jesus geboren haben soll. In einer Nische, die mit Öllampen erleuchtet wird und in deren Boden ein vierzahnackiger Stern eingelassen ist, der die lateinische Umschrift „Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est.“ (dt.: „Hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren.“). Schon seit dem Beginn des 2. Jahrhunderts ist die Geburtstgrotte das Ziel unzähliger Pilger. Und auch ich bin schon mehr als einmal - wie Millionen Menschen vor mir - die Stufen in die enge Geburtstgrotte hinuntergestiegen und habe mich klein gemacht, um mich an dem Ort, an dem das Wunder der Heiligen Nacht geschehen sein soll, niederzuknien und anzubeten.

Michael Hilka

„Prüft alles und behaltet das Gute“ – Die Jahreslosung für 2025

Die Jahreslosung für 2025 finden wir beim Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Thessalonicher. Paulus wendet sich mit diesem Ratschlag an die noch junge Gemeinde in Thessalonich, in der es große Verunsicherungen im Glauben gibt. Es gibt viele Fragen und Irritationen, wie es mit der Zukunft der Gemeinde weitergeht und wie das Gemeindeleben gestalten werden kann. Paulus möchte mit diesem Rat **„Prüft alles und behaltet das Gute“** der Gemeinde Mut machen, um mit Zuversicht und Hoffnung nach vorne zu blicken und sich auf das Neue und Ungewisse einzulassen. Er ermutigt sie, sich nicht vor Unbekanntem zu fürchten, sondern erst einmal alles von allen Seiten gewissenhaft zu prüfen und darüber miteinander im Gespräch zu bleiben.

Ist das heute, mehr als 2000 Jahre später, so viel anders in unserer Gemeinde? Über die Gestaltung des Gemeindelebens müssen wir uns weniger Sorgen machen als damals. Das Gemeindeleben hat tragfähige Wurzeln, ist gefestigt über Generationen hinweg, ist facettenreich und lebendig. Und doch gibt es heute wie damals Verunsicherungen, Irritationen und Fragen zur Zukunft unserer Kirchengemeinde. So Vieles ist gerade im Wandel, ob in Gesellschaft, Politik oder Kirche, und viele Menschen fragen sich, wohin das alles noch führt. Veränderungen bedeuten immer ein Abschiednehmen von Gewohntem und allzu schnell sehen wir nur noch die negativen Aspekte und verlieren den Blick auf das Gute.

Da kann der Rat von Paulus auch für uns ein Mutmacher sein: **„Prüft alles und behaltet das Gute“**. Bei allen Veränderungen kann es hilfreich sein, genauer hinzuschauen, welche positiven Aspekte in einer Veränderung liegen können, welche Chancen und Potentiale. Verlustängste, Verärgerung oder Unsicherheit hinter sich lassen und sich voller Zuversicht und Mut Neuem und Unbekanntem zu öffnen, das ist es, was Paulus uns rät.

Wenn Entwicklungen voranschreiten, die mir persönlich schwer fallen oder Entscheidungen getroffen sind, an denen nichts zu ändern ist, fühle ich mich manchmal wie gelähmt. Zu schnell sehe ich dann nur noch die negativen Begleiterscheinungen oder Nachteile, die sich in meinen Gedanken verfestigen. In solchen Situationen möchte meinen Blick fokussieren auf die vielen kleinen positiven Auswirkungen, auch wenn es vielleicht in der ein oder anderen Situation gar nicht so einfach ist, sie zu entdecken. Das Gute zu sehen befreit meine Gedanken, lässt mich neugierig und lebendig sein, hoffnungsvoll und zuversichtlich. Nach allem Prüfen **nur** das Gute in sich zu bewahren, wie Paulus es nennt, kann unsere Seele entlasten und verändert vielleicht auch unsere Haltung in so manchen Lebenslagen. Das Gute in unserem Leben bewusst zu spüren, bietet die Chance, schwierigen Situationen mit Gelassenheit und einem Lächeln zu begegnen

„Prüft alles und behaltet das Gute“ – mit diesem Zuspruch dürfen wir voller Zuversicht ins neue Jahr 2025 gehen. In diesem Jahr wird viel Gutes liegen, und es lohnt sich an der ein oder anderen Stelle genauer hin-

zuschauen. Ich wünsche Ihnen für das Neue Jahr, dass Sie achtsam wahrnehmen, was ihnen alles an Gutem widerfährt. Möge Gottes guter Geist uns die Gabe schenken, das Gute von dem weniger Guten zu unterscheiden.

Petra Hübchen

Nachhilfe

Angelika Scherer

Tel.: 0 68 21 / 17 95 05

Bexbacher Straße 187
66540 Neunkirchen

Einzelunterricht in:

Mathematik	Französisch
Deutsch	Physik
Englisch	Chemie
Rechnungswesen	



Das Herzensgebet

Christen beten. Das ist weder erstaunlich noch überraschend – aber es ist nicht (mehr) selbstverständlich. Beten ist ein Merkmal aller Religionen. Aber die Haltung des Beters und der Inhalt des Gebets sind in allen Religionen unterschiedlich.

Eine besondere Art des Betens ist das **Herzensgebet** (oder auch **Jesusgebet**), das tief in der christlichen Tradition verwurzelt ist. Eine biblische Geschichte erzählt, wie Jesus vor den Toren Jerichos von einem Blinden angerufen wurde „**Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner**“ (Mk. 10,47). Jesus hat dieser Ruf gerührt und er heilte den Blinden. Und dieser Ruf ist der Kern des Jesusgebets.

Vor allem in frühchristlichen Klöstern und da besonders in den Klöstern der Ostkirche wurde dieses Gebet bald fester Bestandteil mönchischen Lebens. Dazu kamen dann Einflüsse der meditativen Praxis: In die Stille gehen, auf den Atem achten, die Worte im Einklang von Atem und Herzschlag beten. Und: Das Jesusgebet **ohne Unterlass** zu wiederholen. Dabei berufen sich die Beter auf die Aufforderung des Apostel Paulus: „...ermutigt die Ängstlichen ... Freut euch immerzu! **Betet unablässig!** ...“ (1. Thess. 5,14-17).

In der Evangelischen Kirche hat man sich lange schwer getan mit solcher Gebetspraxis. Predigt sowie theologisches Argumentieren und Disputieren waren seit der Reformation eher angesagt. Das klösterliche Beten war vielen suspekt. Und in unserer lauten und hektischen Zeit ist es schwer, für Rückzug, Einkehr und Stille zu werben. Wir verlieren

uns in den Sorgen um unser Wohl, in den Ängsten um Frieden. Die Flut von Nachrichten und Angeboten macht uns atemlos.

Ich glaube, wir spüren das alle. Und manch einer möchte innehalten und aus dieser Tretmühle herausfinden. Das **Herzensgebet** ist eine Möglichkeit, wieder zu Gott und damit auch zu sich selbst zu finden. Dieser Weg ist nicht einfach, vielleicht mit einer Wanderung in den Bergen zu vergleichen: Wer ungeübt ist, wird nicht weit kommen.

Ich beginne mit einer einfachen Übung: Ich suche mir einen ruhigen Ort, setze mich aufrecht auf einen Stuhl und achte einfach nur auf meinen Atem. Ich lasse ihn fließen und spüre, wie der Atem kommt und geht. Ein – Aus – Ein – Aus ... Nun spreche ich (stumm oder laut) ein Wort mit dem Einatmen, „Gott“ oder „Du“. Ich versuche, alle anderen Gedanken beiseite zu schieben. Ich spüre nur den Atem und denke nur das eine Wort.

Am Anfang mögen zehn oder auch nur fünf Minuten genügen, aber es ist wichtig, mir jeden Tag wieder die Zeit zu nehmen. Dann werden die Gebetszeiten länger, eine viertel, eine halbe Stunde. Und ich kann Worte hinzufügen: „Gott – hilf“ oder „Du – Ich“ oder „Jesus – Christus“. Wer so länger in der Stille verweilt, wird bald spüren, wie ein solches Beten sich auch auf den Alltag übertragen lässt, wie ich bei alltäglichen Verrichtungen auch innerlich und mit meinem Atem beten kann. Das **Herzensgebet** verbindet schließlich den oben genannten Ruf mit dem Atem, dann auch mit dem Herzschlag – aber, wie gesagt, es braucht Geduld und Achtsamkeit.

Natürlich lässt sich das „Üben“ besser in einer Gruppe unter Anleitung vollziehen, so wie man sich bei einer Wanderung auch leichter mit anderen zusammen und einem Wanderführer auf den Weg macht. Und dann kann man erfahren, was der Blinde von Jericho erfahren hat: Er wurde geheilt.

Und wir können heil werden.

Wolfgang Struß

Das neue Kita Jahr hat begonnen und mit ihm neue Aufgaben und Ziele

Wir reflektieren regelmäßig unsere pädagogische Arbeit im Team.

Im Moment beschäftigen wir uns mit den Themen:

„Bewegung und Raumgestaltung“

Damit Kinder sich die Welt aktiv aneignen können, brauchen sie vor allem Zeit und ungestörte Bewegungsspielräume.

Über Bewegung und Wahrnehmung können Kinder spielerisch Neues lernen.

Durch Bewegung werden Gefühle gespürt, ausgedrückt und verarbeitet. z.B. Mut beim ersten Rutschen. Hier ist die Fachkraft gefragt. Wieviel Hilfestellung und Begleitung braucht das Kind und was kann es schon alleine? Wovor hat es noch Angst? Wo braucht es eine helfende Hand oder wo reichen auch Worte als Ermutigung. Und wie stolz die Kinder dann auch über ihre Erfolge sind.

So gewinnt das Kind Selbstvertrauen und Sicherheit.

Durch Bewegung erkunden die Kinder ihre Umgebung und setzen sich mit Gegenständen auseinander und lernen so die Eigenschaften unterschiedlicher Dinge kennen.

Raumerfahrung, Körperbewusstsein, Koordinationsvermögen und Gleichgewichtssinn werden gefordert und weiterentwickelt.

Die Kita „Arche Noah“ in Neunkirchen hat aufgrund des Hochwassers im Frühjahr eine Spielebene für Kinder im Alter von 0-3 Jahren gespendet bekommen. Die Kita betreut momentan nur ältere Kinder und hat uns die Spielebene für unsere Krippengruppe- die Sternschnuppen- geschenkt.

Ein ganz herzliches Dankeschön - die Spielebene ist sehr beliebt bei den Krippenkindern.

Die Spielebene bietet den jüngeren Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und Herausforderungen. Es gibt eine Rutsche, eine Holzleiter, eine Wellentreppe, Spiegel, Gucklöcher und Möglichkeiten zum Verstecken.

Die Wellentreppe ist besonders breit, mit minimaler Anstiegshöhe. Das erleichtert bereits den Kleinsten ab 1 Jahr den Aufstieg auf das Podest, denn um hinaufzukommen, müssen sie nicht einmal Laufen können, der Weg nach oben geht auch auf allen Vieren. Kinder die schon sicherer in ihren Bewegungsabläufen, sind können die Holzleiter oder die Rampe auf ihrem Weg nach oben wählen.

Auch der Flur ist in den Alltag der Kinder mit einbezogen und soll auch mit weiteren Bewegungsmöglichkeiten ausgestattet werden. Es werden gerade neue „Bodenaufkleber“ aus gesucht.



Im Flur sind bereits „ Füße“ als Bodenaufkleber und eine Spirale vorhanden , um Bewegung in den Alltag zu integrieren. Die Kinder können die Spiralform entlanglaufen oder in die Richtung der „ Füße“ hüpfen, die die Bodenaufkleber anzeigen.

Momentan stehen Rutschautos und Bobby Cars für die Kinder im Flur bereit, um auch bei schlechtem Wetter durch den Flur sausen zu können. Auch ein Wurfspiel wurde zeitweise im hinteren Teil des Flures angeboten. Wie schön, dass wir so einen langen Flur haben und diesen für Bewegungsangebote nutzen können.

Durch gezielte Beobachtung der Kinder im Spielen erfahren pädagogische Fachkräfte, für welche Themen sich die Kinder interessieren und welche Interessen und Bedürfnisse sie haben.

Auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Räume fördern Eigeninitiative, Orientierung, Kommunikation, soziales Zusammenleben und regen zum Forschen und Experimentieren an.

In den Sommerferien wurden einige Räume unserer Kita neu gestrichen. Wir wünschen uns, dass sich die Kinder und Eltern bei uns wohlfühlen und wir alle eine gute Zeit miteinander haben.

Rahel Gillmann



Niederbexbacher Straße 25 b
66539 Neunkirchen-Kohlhof
Tel.: (06821) 36 18 30
Mail: info@voltmer-immobilien.de
www.voltmer-immobilien.de

VOLTMER 
IMMOBILIEN & BERATUNG GM
BH



Ihr kompetentes Berater-Team für Immobilien

Dipl.-Kaufmann Michael Voltmer, Immobilienökonom (ebs)

Ehrenamtliche Kräfte für die Therapeutische Schüler*innenhilfe (TSH) Wellesweiler gesucht!

Die TSH Wellesweiler ist wieder gut gefüllt, die Warteliste von Kindern, die einen erhöhten Förderbedarf haben, wird immer länger... Besonders von den Grundschulen bekommen wir viele Anfragen, können aber auch dieses Jahr nicht alle Kinder, die es gebrauchen können, aufnehmen.

Seit 2023 haben wir vermehrt Kinder bei uns, die kein oder sehr wenig deutsch sprechen. Diese Kinder der 1. bis 3. Klassen, überwiegend mit ukrainischer, russischer und arabischer Muttersprache, machen jeden Tag bei uns ihre Hausaufgaben, lernen das Alphabet und üben bei uns rechnen und lesen. Sie lernen aber auch beim Spielen mit uns und anderen Kindern nebenbei die deutsche Sprache.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Menschen, die bei uns regelmäßig, d.h. ein- oder zweimal pro Woche nachmittags ca. 2 Stunden ehrenamtlich bei den Hausaufgaben, vor allem in der Leseförderung mitarbeiten wollen. Fremdsprachenkenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich.

Bei Interesse einfach anrufen (T 42907, AB) und einen Schnuppertermin vereinbaren!

Britta Altmann

Kinderfreizeit Tholey 2025 - Die Freizeit für „Einsteiger*innen“

Im Sommer 2025 bieten wir eine Freizeit für **Kinder im Alter von 6 bis 12** Jahren an.

Vom **7. bis 11. Juli 2025** geht es in die **Jugendherberge Tholey**. Der Preis für die Teilnahme beträgt **190 Euro**.

Während der Freizeit wohnen die Kinder in modernen 4-Bett-Zimmern. Die Gruppe wird von erfahrenen Betreuer*innen begleitet und das Programm ist auf die Altersgruppe ausgerichtet. Es werden z.B. gemeinschaftliche Spiele, Bastelarbeiten, Grillabende, sportliche Aktivitäten, ein Filmabend, eine Nachtwanderung und Minigolf angeboten

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Die Kinder erhalten täglich drei frisch zubereitete Mahlzeiten.

Die Jugendherberge Tholey liegt nah genug, um die Kinder auch schnell wieder abzuholen, wenn Heimweh oder andere Probleme auftreten.

Für die An- und Abreise der Kinder sind die Eltern verantwortlich. Wir bitten darum, wenn möglich Fahrgemeinschaften zu bilden. In Ausnahmefällen können Kinder auch mit dem Gemeindebus abgeholt und nachhause gebracht werden.

Die **Anreise** erfolgt am Montag, den **7. Juli 2025**, um **14:30 Uhr**, und die **Abreise** ist am

Freitag, den **11. Juli 2025**, ebenfalls um **14:30 Uhr**.

Die **Anmeldung** kann entweder über den **QR-Code** oder telefonisch beim Gemeindeamt unter der Nummer T 23380 erfolgen.

Bei Rückfragen stehen Pfarrer **Bertram Weber** (T 3091176, E-Mail: bertram.weber@ekir.de) und Dipl. Psych. **Britta Altmann** (T 42907, E-Mail: britta.altmann@ekir.de) gerne zur Verfügung.



Jugendfreizeit Spanien 2025

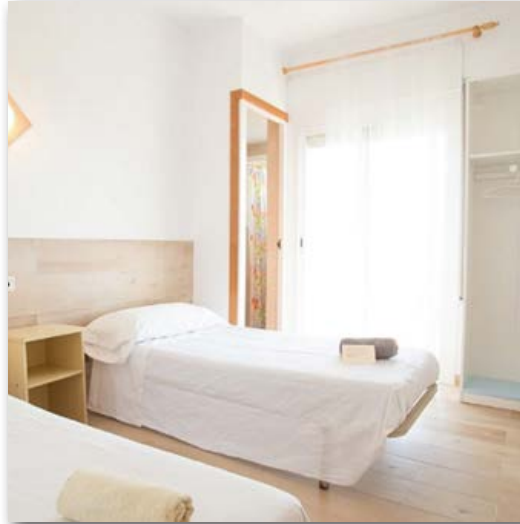
Im Sommer 2025 bieten wir allen Jugendlichen im Alter von **12 bis 17 Jahren** eine Freizeit in **Canet de Mar in Spanien** an.

Vom **1. bis 12. August 2025** können die Teilnehmenden die wunderschöne Costa Brava erleben. Der Preis für die Freizeit beträgt **685 Euro** und beinhaltet alle Kosten für Hin- und Rückfahrt mit dem Reisebus, Verpflegung und Programm.

Die Unterbringung erfolgt im **Hostal Torrent**, das durch seine Nähe zum Strand und zu Barcelona perfekt für eine unvergessliche Sommerfreizeit geeignet ist. Canet de Mar liegt etwa 46 Kilometer nördlich von Barcelona und bietet eine hervorragende Anbindung an die Stadt.

Die **Anmeldung** erfolgt ganz einfach über den abgebildeten **QR-Code** oder telefonisch über das Gemeindeamt unter T 23380.

Bei Fragen stehen Pfarrer **Michael Hilka** (T 8530, E-Mail: michael.hilka@ekir.de) und Diakon **Markus Bischof** (T 3090300, E-Mail: markus.bischof@ekir.de) zur Verfügung.





Nachruf

Der HERR ist mein Hirte; mir wird nicht's mangeln. (Ps 23,1)

Die Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen trauert um

Herrn Udo Harms

Herr Harms verstarb am 13. Juli 2024 im Alter von 63 Jahren.

Wir teilen die Trauer mit seiner Ehefrau und allen Angehörigen und Freunden.

Udo Harms war einige Jahre im Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Neunkirchen.

Außerdem betätigte er sich in vielen weiteren Bereichen der Kirchengemeinde.

Wir werden ihm in Dankbarkeit für all sein ehrenamtliches Engagement ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren.

Für das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Neunkirchen
Bertram Weber, Vorsitzender Helmut Thissen, Kirchmeister

Aus der Gemeindeleitung

In den Sommermonaten hat das Presbyterium die finalen Vorbereitungen getroffen, um die Gesamtkirchengemeinde zum 01.01.2025 an den Start zu bringen. Die Satzung wurde verabschiedet und in der Gemeindeversammlung am 25.08. der Gemeinde vorgestellt. Inzwischen ist sie, ebenso wie das Siegel, auf unserer Homepage www.evangelisch-in-neunkirchen.de auch online einzusehen.

Das Gründungsfest ist für den 19. Januar 2025 geplant. Um 14 Uhr wird es in der Christuskirche mit einem Gottesdienst eröffnet.

Im Sommer hat die Gottesdienstgemeinde eine neue Liturgie erprobt. Die Kompositionen von Nino Deda haben den alten Texten ein neues, frischeres Gewand gegeben. Aus den Erfahrungen erwächst bei einem Teil der Gottesdienstbesucher der Wunsch, auch die Texte moderner zu formen, andere wollen lieber am bisherigen festhalten. Bei den Liedern im Gottesdienst gibt es schon lange die Tradition, neues Liedgut als Monatslieder einzuüben. Das Liederbuch „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder - plus“ wird als neues Beiheft im neuen Jahr die bisherigen Kopien ersetzen.

Bei einer Baubegehung mit Architektin Barbara Schommer wurden an der Christuskirche am Sandstein über dem Hauptportal lose Elemente festgestellt. Da Gefahr in Verzug bestand, wurde das Portal umgehend gesichert, eingerüstet und die schadhafte Stellen entfernt.

Bertram Weber



Beerdigungsinstitut
Erd- u. Feuerbestattung
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Web KARL HEINZ
& Sohn

66539 Neunkirchen/Furpach
Hasenrech 12 · Tel. 3 19 12

E-mail: info@kh-weber.de • www.kh-weber.de

Solartechnik Brennwerttechnik Heizung Öl & Gas



Kurt Ludwig GmbH

HEIZUNG
SANITÄR

Kundendienst - Reparaturen Wartungsarbeiten

Zweibrücker Straße 53 · 66538 Neunkirchen
Tel. 0 68 21/8 83 40 · Mobil 0152 336 555 44
www.ludwig-nk.de · info@ludwig-nk.de

Wärmepumpen Bäder



Elektro Stefan Gräber

Elektrohauseräte

- Beratung • Verkauf • Lieferung
- Montage • Reparatur



Tel. 06821-6345871

Über 25 Jahre Erfahrung!

66583 Spiesen-Elversberg · hausgeraete-graeber@t-online.de



Der Bestatter
Mitglied der Innung

Flunkert

– Meister im Bestatterhandwerk –

Nachf.
Tanja De Luca e.K.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Nacht- und Wochenendbereitschaft
- Bestattungsvorsorge

66538 Neunkirchen · Hüttenbergstr. 44 ☎ (068 21) **2 35 89**

www.bestatter-flunkert.de

Gottesdienste

Datum	Martin-Luther-Haus	Christuskirche	Paul-Gerhardt-Kirche
So., 1. Dez.	10 Uhr Gottesdienst der Frauenhilfe	10 Uhr Gottesdienst der Frauenhilfe	14 Uhr Gottesdienst der Frauenhilfe
So., 8. Dez.	10 Uhr Rundfunkgottesdienst (Schmidt/Scheib)	10 Uhr (Hilka)	10 Uhr (Bischof)
So., 15. Dez.	10 Uhr (Hilka)	10 Uhr (Schmidt)	10 Uhr mit Abendmahl in der Stengelkirche mit Flautiamo (Weber)
So., 22. Dez.	10 Uhr (Team)		
Di., 24. Dez. Heiligabend	15 Uhr Familiengottesdienst 17 Uhr Christvesper (Schmidt) 23 Uhr Christmette (Schmidt)	15 Uhr Familiengottesdienst (Bischof) 17 Uhr Christvesper mit Kantorei (Hilka) 23 Uhr Christmette mit Kantorei (Hilka)	17 Uhr Christvesper mit Gospelchor und Jugendchor (Weber)
Mi., 25. Dez. 1. Weihnachtstag		10 Uhr Caroline-Fliedner-Haus mit Abendmahl (Scheib)	10 Uhr mit Abendmahl Wood & Keys (Weber)
Do., 26. Dez. 2. Weihnachtstag	10 Uhr (Schmidt)		
Di., 31. Dez. Silvester	18 Uhr (Schmidt)	18 Uhr Segnungs- u. Salbungsgottesdienst (Hilka)	18 Uhr mit Kantorei (Weber)
So., 5. Jan.		10 Uhr mit Abendmahl (Hilka)	10 Uhr (Scheib)
So., 12. Jan.	10 Uhr mit Abendmahl (Schmidt)	10 Uhr (Hilka)	10 Uhr (Weber)
So., 19. Jan.		14 Uhr Gründungsgottesdienst	
So., 26. Jan.	10 Uhr (Hilka)	10 Uhr (Schmidt)	10 Uhr mit Abendmahl (Weber)
So., 2. Feb.	10 Uhr (Scheib)	10 Uhr mit Abendmahl (Bischof)	10 Uhr mit Kantorei (Weber)
So., 09. Feb.	10 Uhr mit Abendmahl (Weber)	10 Uhr (Scheib)	10 Uhr (Schmidt)
So., 16. Feb.	10 Uhr (Schmidt)	10 Uhr (Hilka)	10 Uhr mit Abendmahl (Weber)
So., 23. Feb.		10 Uhr Hilka	10 Uhr (Scheib)
So., 2. März	10 Uhr (Schmidt)	10 Uhr mit Abendmahl (Struß)	
Fr., 7. März	17 Uhr Weltgebetstag	17 Uhr Weltgebetstag	17 Uhr Weltgebetstag

15 Minuten im Advent (ökumenische Adventsandachten)

Mittwochs, 18 Uhr:

04.12. Christuskirche / 19.12. St. Marien

Adventsgeborgenheit in Wellesweiler:

Fr., 6.12. in der Stengelkirche, 18 Uhr

Do., 12.12. St. Johannes, 18 Uhr

Do., 19.12. in der Stengelkirche, 18 Uhr

Gottesdienste in den Seniorenheimen

St. Vincenz:

jeden ersten Dienstag im Monat, 10 Uhr

Haus Jonas:

jeden zweiten Dienstag im Monat, 11 Uhr

Caroline Fliedner-Haus:

jeden zweiten, vierten und evtl. fünften
Dienstag im Monat, 10 Uhr

AktivWohnPark Kohlhof:

jeden ersten Donnerstag im Monat, 11 Uhr

Evergreen:

jeden dritten Donnerstag im Monat, 10 Uhr

Katharina-von-Bora-Wohnheim:

jeden vierten Donnerstag im Monat, 10 Uhr

AWO Furpach:

jeden vierten Donnerstag im Monat, 11 Uhr

Tabak Zeitschriften
Lotto und Bistro

Frank

Ludwigthaler Str.6
66539 Neunkirchen

Tel.06821/932786



Elijah Schinkmann

Mein Name ist Eliah Schinkmann, ich bin 18 Jahre alt, wohne in Wellesweiler und besuche die Fachoberschule für Gesundheit und Soziales in Neunkirchen.

Seit August 2024 mache ich mein Jahrespraktikum in der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen und bin dort hauptsächlich in der Therapeutischen Schüler*innenhilfe (TSH) tätig. Dort helfe ich den Kindern bei den Hausaufgaben, beim Lesenlernen und beim Spielen, bin aber auch in der Konfirmandenarbeit, in der Kindergruppe oder bei Freizeiten und anderen Aktionen dabei.

Seit mittlerweile drei Jahren bin ich Teamer in der Gemeinde und habe auch die Juleica Ausbildung, die Qualifizierung zum Jugendleiter, abgeschlossen. Dadurch habe ich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereits etwas Erfahrung.

Meine Hobbys sind das Angeln, bei dem ich auch regelmäßig an Wettkämpfen teilnehme sowie das Fotografieren.

Elijah Schinkmann



Elijah Schinkmann



Kim Daniel Wolter

Kim Daniel Wolter

Hallo, mein Name ist Kim Daniel Wolter und ich bin 19 Jahre alt. Nach meinem erfolgreichen Abschluss des Fachabiturs im Bereich Gesundheit und Soziales freue ich mich darauf, mein Wissen und meine Erfahrungen zu erweitern. In der Vergangenheit konnte ich bereits durch ein Praktikum im Kindergarten erste Einblicke in die Arbeit mit Kindern sammeln, und nächstes Jahr möchte ich Soziale Arbeit studieren.

Dieses Jahr nutze ich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), um noch mehr Praxiserfahrung zu gewinnen. Seit dem 1. September 2024 bin ich in der Kirchengemeinde tätig. Ich arbeite schwerpunktmäßig in der Therapeutischen Schüler*innenhilfe in Wellesweiler. Außerdem wirke ich auch in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Konfirmandenarbeit mit.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Außerdem spiele ich leidenschaftlich Tennis und Fußball.

Ich freue mich auf die neuen Erfahrungen, die dieses Jahr bringen wird, und bin gespannt darauf, viele neue Dinge zu lernen.

Kim Daniel Wolter

Freud und Leid

Taufen

Mailo Dentges
Mara Dentges
Alina Febienne Heß
Jonathan Scheid
Levin Moor
Alexander Kronwid
Roman Kronwid
Aalia Idrizi
Fynn Miro Szczyra
Marla Sophie Schluchtitsch
Lilly Cullmann

Trauungen

Maximilian und Luisa Krämer geb. Homberg
Marco und Jennifer Weber geb. Matheis

Beerdigungen

Karin Müller	73 Jahre
Irmgard Alt geb. Schneider	88 Jahre
Hildegard Krüger geb. Kirsch	88 Jahre
Klaus Malter	85 Jahre
Ellen Ruth Wentzel geb. Becker	88 Jahre
Karl Gehl	87 Jahre
Hans Dieter Merfeld	73 Jahre
Heidi Moor geb. Ruth	70 Jahre
Elfriede Kirsch geb. Klein	100 Jahre
Brigitte Klein geb. Hopisch	77 Jahre
Lore Tschunky geb. Sentler	85 Jahre
Walter Gaes	72 Jahre
Anneliese Stein geb. Schwemm	95 Jahre
Margot Keller geb. Hill	86 Jahre
Hans-Otto Regitz	66 Jahre
Brunhilde Feltes geb. Liedtke	86 Jahre
Gerhard Ewald Paulus	73 Jahre

Inge Brandstetter geb. Trautmann	83 Jahre
Ilona Helena Welter geb. Bodnar de Aszala	75 Jahre
Thorsten Denig	53 Jahre
Dieter Krämer	66 Jahre
Désirée Schaan	52 Jahre
Thomas Frohnhöfer	63 Jahre
Marieta Kopmeier geb. Schappe	79 Jahre
Irma Jedich geb. Biche	89 Jahre
Günter Hennchen	81 Jahre
Christoph Heinz Rau	52 Jahre
Brigitte Jung geb. Heß	77 Jahre
Ruth Quint geb. Schütz	95 Jahre
Wilfried Heidenmann	85 Jahre
Randolf Künzer	72 Jahre
Heide Helga Dochnahl geb. Eifler	81 Jahre
Inge Welter geb. Mühlenberger	86 Jahre
Karl Albert Scherer	88 Jahre
Heidi Schwan-Dieck geb. Schwan	75 Jahre
Roland Ebert	74 Jahre
Ursula Theobald geb. Schneider	83 Jahre
Thomas Langer	40 Jahre
Klaus Gölzer	82 Jahre
Claus Peter Conrad	64 Jahre
Hildegard Kloß geb. Vollmar	94 Jahre
Luise Margot Henriette Pnitzko geb. Sachse	98 Jahre
Ingrid Nora Raab geb. Müller	93 Jahre
Horst Lander	90 Jahre
Werner Morsch	87 Jahre

Gemeindefest in Furpach mit positiver Resonanz



Das Gemeindefest rund um das Martin-Luther-Haus stand unter dem Motto: „Dem Glück auf der Spur“. Ein Familiengottesdienst mit viel Musik und Aktionen lud die Gemeinde ein, sich bereits im gottesdienstlichen Geschehen auf die Spur nach dem Glück zu begeben. Von Kleeblättern, Schornsteinefegern und anderen Glücksbringern war die Rede. Die Gemeinde konnte sich aktiv am Gottesdienst beteiligen, was sehr gerne angenommen wurde. Mitglieder des Kirchenchores überraschten die Gäste mit einem leckeren Mittagessen. Natürlich gab es auch die obligatorische Currywurst und Pommes. Das Wetter an dem Sonntag spielte trotz kälterer Temperaturen eine glückliche Rolle. Angebote für Kinder sind im Freien möglich gewesen. Es herrschte den ganzen Festtag über eine gute Atmosphäre mit schönen Begegnungen und guten Gesprächen. Zum guten Gelingen des Festes haben wieder sehr viele Helferinnen und Helfer beigetragen. Das Jugendteam „Team Neunkirchen“ um Diakon Markus Bischof hat das Fest mit ihrem Einsatz tatkräftig

unterstützt. Ihnen und allen anderen Helfenden an dieser Stelle ein herzliches Danke!

Grundschule Furpach feiert Erntedank



Die Grundschule Furpach ist mit ihren zweiten und dritten Klassen zu Gast im Martin-Luther-Haus gewesen. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen feierten gemeinsam mit Pfarrer Uwe Schmidt einen Erntedankgottesdienst. Der DANK stand natürlich im Mittelpunkt und die Erinnerung daran, mit den Gaben der Schöpfung verantwortungsvoll und nicht verschwenderisch umzugehen.

Der Festgottesdienst zu Erntedank im Martin-Luther-Haus wurde wie in den vergangenen Jahren vom Kirchenchor Furpach/Kohlhof unter Leitung ihrer Dirigentin Austeja Pezelyte musikalisch mitgestaltet.

Dämmerschoppen sehr beliebt



In der Regel öffnet der Dämmerschoppen monatlich einmal an einem Freitagabend in der Zeit von 18 bis 21 Uhr seine Türen. Unterschiedliche Teams von Ehrenamtlichen kümmern sich um die Organisation. Sie überlegen sich, was zum „Imbiss“ angeboten werden soll und erledigen die dazu notwendigen Einkäufe und Vorbereitungen. Der Dämmerschoppen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Das zeigte sich auch beim ersten Treffen nach den Sommerferien. Irgendwie hatte niemand so richtig damit gerechnet, aber der Dämmerschoppen zieht Interessierte weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus an und



Rund um das Martin-Luther-Haus

war an diesem Abend sehr gut besucht. Am Ende reichten die vorbereiteten Fleischkäseweck gerade so aus. Für die „Kümmerer“ an diesem Abend war dies ein schöner Erfolg. Gott sei Dank waren sie wenigstens zu viert und konnten so die Beköstigung der Besucher und Besucherinnen gut bewältigen. Es kommt beim Dämmereschoppen nicht um die Zubereitung eines großen oder besonderen Essens an. Kleinigkeiten, die möglichst wenig Aufwand verursachen, reichen vollkommen aus. Demnächst steht die Planung für 2025 an. Wer Interesse hat, sich an der Organisation der Dämmereschoppen zu beteiligen und auch einmal die Rolle der Kümmerer übernehmen möchte, kann sich gerne bei Pfarrer Uwe Schmidt (T 177492) melden. Wir freuen uns über jede Verstärkung unseres Orga-Teams.

Lutherbier und Lutherfest



Das Reformationsfest im Martin-Luther-Haus gehört längst zum festen Bestandteil im Festkalender des Stadtteilbereichs Furchpach-Kohlhof-Ludwigsthal. In diesem Jahr stand der Reformationsgottesdienst unter dem Motto „Von Nonnen und Mönchen“. Dia-

konin Birgit Scheib und Pfarrer Uwe Schmidt erinnerten an das klösterliche Leben im Mittelalter und stellten die Frage, ob es ähnliche Lebensformen in unserer Zeit noch gibt. Dabei stellten sich erstaunliche Erkenntnisse heraus. Im Anschluss an einen lebendigen und fröhlichen Gottesdienst mit viel Musik wurde in den unteren Räumen des Gemeindezentrums mit Lutherbier und Schmalzbröten noch lange weiter gefeiert.

Das Lutherbier wurde wie in den vergangenen Jahren aus einer thüringischen Brauerei in Leinefelde-Worbis eigens für das Reformationsfest abgeholt. Diesmal hatte Pfarrer Schmidt die Unterstützung von Guido Sonntag und Walter Schmidt. Auf der Fahrt zum Lutherbier gibt es natürlich immer Stationen auf den Spuren Martin Luthers und somit die Gelegenheit, Reformationsgeschichte hautnah zu erleben. Schließlich handelt es sich nicht um eine Biertour, sondern um eine Bildungsfahrt. In diesem Jahr machte das Team im thüringischen Mühlhausen Station. Die heute rund 35.000 Einwohner zählende Stadt gehörte im Mittelalter mit Nordhausen nach



Erfurt zu den zweitmächtigsten Reichsstädten. Mühlhausen nennt sich Thomas-Müntzer-Stadt. Thomas Müntzer steht für eine radikalreformatorische Bewegung. Er wurde

so Martin Luther, der einen viel gemäßigeren reformatorischen Weg einschlug, zu einem Widersacher. Müntzer setzte sich vor allem für die Bauern der damaligen Zeit ein. Er forderte deren Befreiung aus der Leibeigenschaft. Im kommenden Jahr erinnert die Stadt Mühlhausen mit vielen Veranstaltungen an das 500 jährige Gedächtnis des Bauernkrieges im Jahr 1525.

Uwe Schmidt

Termine im Martin-Luther-Haus

Dämmereschoppen

Freitags 18 Uhr: Termine werden rechtzeitig veröffentlicht. (Uwe Schmidt, T 177492)

Quasseltreff im Martin-Luther-Haus

Dienstags 15 Uhr
(Lioba Simon-Atzert, T 06826-8234171)

Strickkreis im Martin-Luther-Haus

Dienstags 18 Uhr
(Gudrun Scheid, T 06821/47615)

Seniorentreff

4. Dezember / 18. Dezember / 15. Januar /
29. Januar / 12. Februar / 26. Februar / 12.
März / 26. März / 9. April
(Margarita Grob, T 9520695)

Frauenhilfe

Donnerstags 15 Uhr: 5. Dezember / 19.
Dezember – Seniorenadventsnachmittag für
alle! / 2. Januar / 16. Januar / 30. Januar / 6.
Februar / 20. Februar / 6. März / 20. März /
3. April (Monika Bauer, T 32011)

Gemeindefahrt an den romantischen Rhein

Die diesjährige Gemeindefahrt am 7. September führte in die Winzerstadt Rüdesheim am Rhein und wurde bereits zum 16. Mal von Anja Lambeng und Jürgen Strack mit viel Liebe und Freude vorbereitet und geleitet.



Pünktlich um halb acht machten sich 40 Frauen und Männer mit ihrem Busfahrer Jörg in einem Reisebus der Firma Mader auf den Weg Richtung Autobahn und weiter über Kaiserslautern und Alzey nach Gau-Bickelheim. Auf dem dortigen Autobahnrastplatz wurde eine halbstündige Pause für das von allen beliebte Maderfrühstück eingelegt: Schnell waren Tische aus dem Kofferraum des Busses ausgeladen und aufgestellt und ein herrliches Buffet mit allerlei Leckerem

hergerichtet. Da blieben keine Wünsche offen! Getränke, Wurst, Käse und Brötchen, Kaffee, Sekt und Kuchen - an alles wurde gedacht. So ging es dann nach der Pause gut gestärkt weiter nach Bingen.

In Bingen angekommen, musste der Busfahrer zuerst einmal einen Weg zur Anlegestelle der Personenschiffe am Rheinufer suchen, weil die eigentliche Zufahrt wegen eines großen Festes gesperrt war. Zum Glück gerade noch rechtzeitig erreichten wir nach einigen Umwegen und einem kleineren Fußmarsch das Schiff, das uns in 15 Minuten vorbei am Mäuseturm nach Assmannshausen auf die andere Rheinseite brachte. Von da ging es dann mit einem Sessellift mit gemächlicher Geschwindigkeit zum Jagdschloss auf dem Niederwald und anschließend drei Kilometer zu Fuß weiter zum gleichnamigen Denkmal.

Das weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Niederwalddenkmal ist - wer die Gegend kennt, weiß, wovon ich rede - schon von weitem zu sehen. Da wirkt es allerdings noch relativ klein, was sich aber ändert, sobald man direkt davorsteht. Mit seinen knapp 39 Metern Höhe überragt es alles in der Gegend und diejenigen, die zum ersten Mal dort waren, erzählten mir, dass es auf sie viel größer wirkte als gedacht. Das Denkmal selbst erinnert

an den deutsch-französischen Krieg von 1870/1871 und die Errichtung des Kaiserreichs.

Talwärts ging es dann mit der Kabinenbahn von der Bergstation neben dem Denkmal bis in die Altstadt von Rüdesheim. Dort hatte jeder genügend Zeit zur freien Verfügung, um in der berühmten Drosselgasse einen Wein oder einen Asbach Uralt zu trinken, durch die Stadt zu flanieren oder an einem schattigen Ort am Rheinufer die Aussicht auf den Fluss und die vielen Personenschiffe und Lastkähne zu genießen.

Am späten Nachmittag begaben wir uns schließlich wieder auf die Straße und fuhren über die Autobahn vorbei an Wiesbaden und Mainz nach Kaiserslautern in ein Brauhaus, um gemeinsam den Tag bei einem leckeren Abendessen ausklingen zu lassen.

Advent in der Innenstadt

Die Innenstadt lädt im Advent zu folgenden besonderen Veranstaltungen ein:

Am Mittwoch, dem 4. Dezember, um 18 Uhr in der Christuskirche: 15 Minuten im Advent: ökumenische Andacht mit Pastor Bernd Seibel und Petra Hübschen

Am Dienstag, dem 3. Dezember, um 15 Uhr im Wichernhaus: Musikalischer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen

Am Samstag, dem 7. Dezember, um 17 Uhr in der Christuskirche: Offenes Singen auf der Empore mit Peter Littner

Am Donnerstag, dem 19. Dezember, um 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Marien: 15 Minuten im Advent: ökumenische Andacht mit Verteilen des Friedenslichtes aus Bethlehem mit Pfarrer Michael Hilka und Charlotte Ebert

Michael Hilka

Der Spieltreff wartet auf Dich



Den dritten Mann zu Skat oder einen Spielpartner beim Strategiespiel aus Fleisch und Blut – das sind nur zwei Gründe, warum unser Spieleabend in der Christuskirche so beliebt ist. Die Skatrunde ist zum echten Männertreff geworden, bei dem es auch mal lauter zugeht. Die Jugend hat genau so ihren Spaß wie andere beim Würfeln oder Gesellschaftsspiel. Was gespielt wird? Entscheide mit: Wir haben viele Spiele hier, aber freuen uns über neue, mitgebrachte Dinge.

Immer mehr Menschen – nicht nur aus der Innenstadt, sondern auch etwa aus Wiebel-

skirchen – kommen seit jetzt mehr als einem Jahr an jedem dritten Dienstag im Monat für eine zweistündige Abwechslung zu uns. Ein fester Platz im Kalender – auch bei Menschen anderer Konfessionen oder aus anderen Ländern, denn auch beim Spielen lernt man unsere Sprache. Selbst Konfirmanden und manchmal auch Studenten freuen sich über neue Spielpartner und neue Varianten, denn in vielen Familien gibt es für Rommé, Rummikub, Scrabble oder Phase10 selbst gemachte Regeln.



In warmer, lockerer Atmosphäre im Orgelzimmer vergnügen sich junge und jung gebliebene beim Spielen. Seit unserm wunderbaren, gläsernen Aufzug gibt es auch keine Hindernisse mehr für Menschen, die schlecht zu Fuß sind oder keine Treppen mehr laufen können. Alle können dabei sein und sind willkommen. Meistens wird sich geduzt, und man lernt sich besser kennen. Auch für ein nettes

Gespräch ist zwischendurch immer Zeit. Aus Gesichtern werden Bekannte.

Verdursten muss niemand, da unser Getränkelager einiges hergibt. Also – worauf wartest Du? Am 19. November, 17. Dezember und 21. Januar sind die nächsten Termine. Keine Möglichkeit in die Innenstadt zu kommen? Einfach anrufen. Bestimmt wohnt jemand von uns in der Nähe und kann Dich abholen. Wir freuen uns auf Dich.

Peter Baranec

Wie fairer Handel zu einem würdevollen Leben beiträgt

Für ein auf Konsum ausgerichtetes Wirtschaftssystem wie in Deutschland müssen Menschen auf der ganzen Welt oft sehr hart arbeiten. Leider geht es dabei meist alles andere als fair zu. Da viele Verbraucher möglichst wenig zahlen wollen, werden weltweit Arbeiter und Arbeiterinnen ausgebeutet, um die bei uns angebotenen Waren billig zu produzieren. Sie bekommen Dumpinglöhne dafür, dass sie in Fabriken ohne Notausgänge arbeiten oder in einsturzgefährdeten Minen schuften.

Fair Trade ist die Antwort auf Ausbeutung und Ungerechtigkeit in globalen Lieferketten. Damit Arbeiter und Arbeiterinnen in armen Ländern von ihrer Arbeit leben können und ihre Kinder die Schule besuchen können, statt in Plantagen zu schuften, bezahlen Verbraucher in Deutschland faire Preise für Kaffeebohnen, Kakao oder Orangensaft. So

Rund um Christuskirche und Wichernhaus

einfach ist fairer Handel, und entsprechend erfolgreich.

An diesen Zeichen erkennen Sie Produkte aus Fairem Handel:



Seit Anfang September haben wir nun einen kleinen Eine-Welt-Kiosk in der Christuskirche. Nach dem Gottesdienst, bei Veranstaltungen oder während der „Offenen Kirche“ am Dienstag und Donnerstag können Sie fair gehandelte Produkte kaufen.



Sie können aus verschiedenen Sorten Honig, Tee oder Schokolade wählen. Wir haben auch Kaffeeautomaten mit ganzen Bohnen, gemahlten Kaffee, entkoffeinierten Kaffee und Kaffee-pads. Besonders gut sind die Bio-Hustenbonbons mit Thymian und Zitrone.

Eine Besonderheit in unserem Eine-Welt-Kiosk ist die Arche Noah aus Peru:

Die Herstellung von Figuren aus Ton hat eine lange Tradition in Peru. In verschiedenen Gegenden Perus werden diese Figuren hergestellt. Jede Region hat ihren typischen Stil.

Die Arche Noah kommt aus der Region Ayacucho in Peru. Zwischen dem 5. und 10. Jahrhundert war Ayacucho Hauptstadt des Reiches der Wari, die als erste höhere Kultur im Andenraum ein Vorläufer des Inka-Reichs war.



Besonders zu empfehlen im Eine-Welt-Kiosk sind Mangos von den Philippinen, knusprige Popquins mit Reis und Quinoa aus Bolivien oder Bio-Spaghetti und Casarecce-Nudeln vom befreiten Mafia-Land in Süditalien.

Viel Spaß beim Einkaufen!

Doris Siebert

Termine in der Christuskirche

Friedensgebet

Donnerstags um 19 Uhr

Spieletreff der Generationen

Jeden 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr

Probe der Kantorei

Montags um 20 Uhr (Ansprechpartner: Uwe Ziermann, T 52008)

Jugendband

Termine werden gesondert bekannt gegeben

Begegnungskreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 16 Uhr
(Ansprechpartner: Pfarrer Uwe Schmidt, T 177492)

Frauenhilfe

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 15 Uhr

Erlebnis-Tanz

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr
(Ansprechpartnerin: Dorothee Scherer, T 22389)

Quiltkreis

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr in der Christuskirche
(Ansprechpartnerin: Gertrud Jost, T 9992770)

Handarbeitskreis

Jeden 1. und 3. Mittwoch um 15 Uhr im Gemeindebüro in der Goethestraße 29+31
(Ansprechpartnerin: Ilka Strack, T 22680)

Herzliche Einladung zum Gründungsfest

Eröffnung mit einem Gottesdienst
und anschließendem Empfang
am 19. Januar 2025,
um 14 Uhr in der Christuskirche.

Termine im Wichernhaus

Scheiber Montagskino

Montags um 19 Uhr:
20.01. / 24.02.

Wichernhauscafé

Dienstags um 15 Uhr:
10.12. (um 17 Uhr!) / 14. und 28.1. / 11.
und 25.2

Tanzen im Sitzen

Donnerstags um 15 Uhr (Ansprech-
partnerin: Micheline Bernd, T 9147141)



Nachruf

*Jesus Christus spricht:
„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“
Johannes 11,25*

Die Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen trauert um

KARL-HANS FIEDLER

* 17.06.1936 + 27.08.2024

Seit 1969 war Karl-Hans Fiedler rund 30 Jahre lang Organist in der Kirchengemeinde Scheib-Furpach und spielte die Orgel vor allem im Paul-Gerhardt-Haus und in der Friedenskirche. Noch lange darüber hinaus begleitete er auch auf den Neunkirchern Friedhöfen musikalisch die Trauerfeiern. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie sowie allen weiteren Angehörigen.

Für das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Neunkirchen
Bertram Weber, Vorsitzender Helmut Thissen, Kirchmeister



Nachruf

*Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen
und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen,
spricht Gott, deiner Erbarmer.*

Jes 54,10

Die Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen trauert um

ILSE LÖHR geb. Schäfer

* 28.09.1960 + 02.02.2024

Ilse Löhr war von 1995 bis 2021 Vorsitzende der Frauenhilfe auf der Scheib und viele Jahre im Bezirksausschuss „Scheib-Oberstadt“ aktiv. Dankbar erinnern wir uns an sie und ihren Einsatz für die Kirche. Möge ihr das Licht der Auferstehung leuchten. Ihren Angehörigen gilt unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme.

Für das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Neunkirchen
Bertram Weber, Vorsitzender Helmut Thissen, Kirchmeister

Rund um die Paul-Gerhardt-Kirche

Besuch der Zivilschutzanlage Güdingen



Am 5. Oktober machte sich die Frauengruppe Mosaik mit Gästen zu einer Kuriosität im Untergrund auf. Als im Kalten Krieg die Sorge um den Frieden grösser wurde, wurde deutschlandweit der Bau von Betonbunkern vorangetrieben, die ein Gefühl von Sicherheit im Falle eines Atomkrieges vermitteln sollten. Die Saarbrücker Zivilschutzanlage in Güdingen, unbemerkt von der Bevölkerung unter der Autobahn A6 errichtet, sollte im Fall eines Atomschlages 1800 Menschen einen Monat lang Schutz bieten. Wir erlebten eine sehr informative Führung durch Florian Brunner, die uns angesichts der aktuellen Krisensituation nachdenklich gemacht hat. Sehr zu empfehlen!

Désirée Ferber-Morsch

Erntedank

Zum Erntedankgottesdienst hat die Frauengruppe Mosaik wieder einen wunderschönen Gabenaltar gestaltet.

Der Gottesdienst mit Agapefeier unter der Leitung von Pfr. Bertram Weber erinnerte mit Verweis auf die Bibelstelle „Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut.“ (1. Tim. 4,4) daran, angesichts von Klimakrise und Unwettern dem Schöpfer dankbar zu bleiben für das Wachstum und die Erträge der Erde und für die Arbeit der Landwirtschaft. Die Paul-Gerhardt-Kantorei hat mit Kantor Nino Deda diese Botschaft gefühlvoll bewegend musikalisch umgesetzt!



Gerne sind die Gottesdienstbesucher der Einladung zu Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum gefolgt. Allen, die bei der Durchführung dieses schönen Festes geholfen haben, sage ich herzlichen Dank!

Bertram Weber

Besuch im Landtag

Am 09.10.2024 hat der Männerkreis der Paul-Gerhardt-Kirche auf Einladung der Landtagspräsidentin Heike Winzent den Landtag und eine Plenarsitzung besucht.



Foto SR

Die ausgesprochen umfangreiche Tagesordnung ließ auf einen interessanten wie auch langen Sitzungstag schließen. Das Hören und Beobachten der inhaltlich sehr verschiedenen Redethemen, die Stellungnahmen wie auch das Einschreiten der Landtagspräsidentin hat wieder einmal verdeutlicht, wie wichtig Demokratie mit allen Facetten für unsere Gesellschaft ist.



Foto Guido Sonntag

Gegen 12 Uhr war von der Tagesordnung erst ein kleiner Teil abgearbeitet.

Der Vormittag ist bei einem gemeinsamen Mittagessen mit einem regen Austausch des Gehörten ausgeklungen.

Guido Sonntag

Rund um die Paul-Gerhardt-Kirche

3 Adventsgeborgenheiten

Die 1. Adventsgeborgenheit findet in der Stengelkirche, erstmals an einem Freitag, am 6. Dez., um 18 Uhr, unter der Leitung von Pfr. Bertram Weber statt. Astrid Eisele liest Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit, die vor allem Kinder ansprechen. Nach der Andacht ist noch Gelegenheit zu gemütlichem Zusammensein bei Tee und Gebäck.

Die 2. Adventsgeborgenheit wird dann wie gewohnt an einem Donnerstag, dem 12. Dezember, um 18 Uhr in St. Johannes unter der Leitung von Gerd Michels gefeiert.

Die 3. Adventsgeborgenheit wieder in der Stengelkirche wird am 19. Dezember um 18 Uhr von der Frauengruppe Mosaik vorbereitet und steht unter dem Thema „Das Grün des Weihnachtsbaums“. Musikalisch wird diese Andacht vom Flötenensemble Flautiamo unter der Leitung von Nino Deda gestaltet. Alle Besucher sind eingeladen, im Anschluss bei Tee und Gebäck noch miteinander zu „klönen“.

Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr wird wieder rund um die Stengelkirche der Wellesweiler Weihnachtsmarkt stattfinden. Wir werden in der Stengelkirche am Samstag- und Sonntagnachmittag Kaffee und Kuchen anbieten. Am Sonntag wird der Gottesdienst dort gefeiert, in dem Flautiamo und Nino Deda die musikalische Gestaltung übernehmen. Am Nachmittag um 15 Uhr wird von Peter Littner ein Offenes

Singen von Advents- und Weihnachtsliedern mit sangesfreudigen Besuchern gestaltet.

Bertram Weber

Kleine Abendmusik

Paul-Gerhardt-Kirche
5. Dezember, 19 Uhr
2. Januar, 19 Uhr
6. Februar, 19 Uhr

Termine

1. Adventsgeborgenheit vor allem für Kinder

05. Dez., 18 Uhr, Stengelkirche

2. Adventsgeborgenheit

12. Dez., 18 Uhr, in St. Johannes

3. Adventsgeborgenheit mit Mosaik + Flautiamo

19. Dez., 18 Uhr, Stengelkirche

Frauenhilfe

12. Dez., 09.+23. Januar, 06.+20. Februar,
jeweils 15 Uhr



Vormals Anschütz Bestattungen seit 1713

Hohlstraße 31, 66538 Neunkirchen
An der Ziegelhütte 31, 66540 Hangard
info@bestattungenschneider.de
www.bestattungenschneider.de
Tag und Nacht: 06821 / 84 94
WhatsApp: 015737190337

Da sein, mitfühlen, mitgehen.

Wir bieten faire Preise, kompetente Beratung und individuelle persönliche Betreuung im Trauerfall.

Tag und Nacht auch am

Wochenende und Feiertagen ohne Zuschläge.



Besuchen Sie uns auf
unserer Webseite !



Das traditionelle Adventskonzert des Neunkircher A-Capella Ensembles „LaMannschar“ in der Christuskirche

Das bekannte Neunkircher A-Capella Ensemble „LaMannschar“ kommt dieses Jahr am Freitag, den 29. November, um 19.30 Uhr wieder zum traditionellen vorweihnachtlichen Konzert in die Neunkircher Christuskirche mit einem Programm aus modernen und traditionellen Weihnachtsliedern sowie weltbekannten Evergreens, die – mal besinnlich und ernst, mal heiter und vielleicht sogar ein bisschen verrückt – jung und alt gleichermaßen ansprechen werden. Als Gast haben die 5 Sänger mit ihrem musikalischen Leiter Peter Littner in diesem Jahr die ebenfalls weit über die saarländischen Grenzen bekannte Sängerin Jennifer Thomé eingeladen.

Mittendrin wird es wieder eine kleine, gemütliche „Glühweinpause“ geben, wobei der Glühwein oder Tee praktischerweise gegen Vorlage der Eintrittskarte frei ist. Karten gibt es zum Preis von 12 Euro im Vorverkauf im Evangelischen Gemeindebüro in der Goethestraße (T 23380), bei LaMannschar und, soweit noch verfügbar, an der Abendkasse.

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt.

Peter Littner

Vorweihnachtliches Konzert mit „Wood & Keys“ bei der Kleinen Abendmusik



Foto Gerd Dorscheid

Die Vorweihnachtszeit ist seit jeher auch musikalisch eine ganz besondere Zeit. Die Musik bereitet uns auf die Weihnachtstage vor, holt uns aus dem Alltag, lässt uns durchatmen und kurz unsere Sorgen vergessen, was gerade in der heutigen Zeit besonders guttut. Das Ensemble Wood & Keys lädt Sie am Nikolausabend, dem 05. Dezember um 19 Uhr, zu einem vorweihnachtlichen Konzert in die Paul-Gerhardt-Kirche Wellesweiler ein. Susanne Dorscheid, Katja Fischer und Nino Deda freuen sich sehr darauf, Ihnen ihr Programm im Rahmen der „Kleinen Abendmusik“ beim Abschluss dieser beliebten Reihe für dieses Jahr präsentieren zu dürfen. Mit barocken Weihnachtsklängen von Johann Sebastian Bach und Arcangelo Corelli, aber auch Eigenem aus Nino's Feder, darunter Stücke aus der Weihnachtssuite „The She-

pherd's Circle“, will das Ensemble Sie in Adventsstimmung versetzen und mit ihrer Kombination verschiedener Blockflöten und Klavierklängen bei Kerzenlicht etwas Ruhe in die doch oft hektische Vorweihnachtszeit bringen. Genießen Sie eine kleine entspannte, musikalische Auszeit. Der Eintritt ist frei, im Anschluss sind Sie herzlich zu einem Umtrunk ins Gemeindezentrum eingeladen.

Start ins Jahr mit „Klezmer goes Balkan“ bei der „Kleinen Abendmusik“



Foto Jean M. Laffitau

Am 2. Januar um 19 Uhr können Musikfans zum Jahresauftakt der „Kleinen Abendmusik“ den Klezmerklarinetisten Helmut Eisel im Duo mit Nino Deda an Akkordeon und Gesang erleben. Die beiden Vollblutmusiker nehmen ihr Publikum an diesem Abend mit auf eine zauberhafte Reise – denn Freilach und Swing treffen auf Balkanrhythmen und albanische Volksweisen. Hochvirtuose und wunderbar emotionale Titel gehen Hand in Hand. Helmut Eisel gilt als einer der besten und originellsten Klezmerklarinetisten Europas. Mit seiner virtuosensprechenden

Klarinette erzählt er traurige wie fröhliche Geschichten. Er kann mit ihr lachen, weinen, kichern, trösten, schimpfen und schmunzeln. Als Komponist und Musiker engagiert er sich seit einiger Zeit vermehrt in Projekten gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Kantor Nino Deda engagiert sich in zahlreichen Projekten mit renommierten Musikern – auch mit Helmut Eisel verbindet ihn eine gemeinsame musikalische Vergangenheit und nach vielen Jahren haben sich die beiden nun zu diesem außergewöhnlichen Projekt zusammengesetzt. Mit dem Gitarristen Michael Marx haben sowohl Eisel als auch Deda 2022 einen langjährigen Freund und Bühnenpartner verloren. Deshalb enthält auch „Klezmer Goes Balkan“ einige Referenzen an diesen großartigen Musiker, an den beide sich immer wieder gern – und stets mit einem lachenden und einem weinenden Auge – erinnern. Seien Sie dabei, grooven und träumen Sie mit und feiern Sie mit dem Duo Eisel/Deda die Musik und das Leben- und das neue Jahr! Der Eintritt ist frei, im Anschluss sind Sie herzlich zu einem Umtrunk ins Gemeindezentrum eingeladen.

Kleine Abendmusik im Februar

Am 06.02.2025 wird die Kleine Abendmusik von Jochen Günther gestaltet. Er kommt mit seiner 12-saitigen Gitarre und lässt bei seinen Konzerten mit „Here Comes The Sun“ von den Beatles musikalisch die Sonne aufgehen. Er sorgt so von der ersten Minute an für eine intime Konzertatmosphäre. Der schöne Klang seiner 12-saitigen Gitarre und Günthers warme Stimme geben den Musikstücken eine



Mit Flötenton & Orgelklang

Ein Gottesdienst mit festlicher Musik
zum 1. Weihnachtstag

Orgel & musikal. Leitung:
Nino Deda

Flöten:
**Katja Fischer &
Susanne Dorscheid**

10 Uhr
25. Dezember

Lit. Ltg: Pfr. B. Weber
Paul-Gerhardt-Kirche Wellesweiler

eigene Note, ohne jedoch die Originalversionen aus dem Auge zu verlieren. Die Besucher werden ab und zu freundlich zum Mitsingen eingeladen, man kann aber auch einfach nur zuhören und genießen.



Bei Jochen Günthers Solokonzert erwartet die Gäste ein kurzweiliger Abend mit vielen bekannten Oldies von den Bee Gees oder Simon & Garfunkel bis zu David Bowies „Space Oddity“ und dem weltbekannten „Major Tom“.

„Mit Flötenton und Orgelklang“ in die Weihnachtsfeiertage

Zum Auftakt in den 1. Weihnachtsfeiertag findet in der Paul-Gerhardt-Kirche in Wellesweiler ein - mittlerweile schon zur Tradition gewordener- musikalischer Gottesdienst statt. Nino Deda, Katja Fischer und Susanne Dorscheid präsentieren in diesem Jahr mit ihrem Trio „Wood & Keys“ auf Orgel und Flöten im Rahmen des Gottesdienstes um 10 Uhr das barocke Weihnachtskonzert „Concerto grosso- Fatto per la notte di Natale“ von Archangelo Corelli. Lassen Sie sich von dem Trio mit traditionellen Weihnachtsklängen in

Festtagsstimmung bringen, bevor Sie entspannt in die Feiertage starten! Die liturgische Leitung des Gottesdienstes hat Pfarrer Bertram Weber, die musikalische Leitung Kantor Nino Deda.

Kommt und singt - mit Kantor Nino Deda!



Foto J. Grund

„Kirchenchöre sind ja langweilig, die singen nur einstimmig so verstaubtes, altes Zeug und können sonntags nie ausschlafen!“ Denkt man. Wer unsere Paul-Gerhardt-Kantorei schon gesehen und gehört hat, sei es beim Konzert mit meiner Vertonung der Psalme von Hanns Dieter Hüsch mit der wunderbaren Cellistin Heidrun Mertes und stimmungsvollen Fotos von Gerd Dorscheid begleitet, sei es an den Feiertagsgottesdiensten mit Eigenkompositionen wie der Kantate „Singet dem Herrn ein neues Lied!“, beim „Reisesegen“ mit frischen, modernen Liedern oder bei der „Kleinen Abendmusik“ mit wunderbar besinnlichen weihnachtlichen Stücken und Gedichtvertonungen - hier staubt nichts, hier

wird mit großer Freude immer wieder Neues von mir, moderne geistliche Lieder und auch mal was ganz Klassisches von Reger bis Mendelssohn gesungen. Ich verpacke das Ganze dann gerne mit Arrangements, Vorspielen und Instrumentalkompositionen zu einer wunderbaren Atmosphäre. Was diese Stimmung braucht, sind interessierte Sänger und Sängerinnen zur Verstärkung! Dazu wird es am 01. Februar einen Schnupperworkshop für alle geben, die sich diese Art des geistlichen Singens und die schöne Gemeinschaft mal ganz unverbindlich anschauen wollen. An diesem Samstag wird von 9:30 Uhr bis 17 Uhr zusammen gesungen, kleinere Stücke von mir und anderen einstudiert und zwischendurch gibt es auch immer wieder Pausen zum „sprooche“ und gegenseitigen „beschnuppern“, zum Beispiel in einer größeren Mittagspause (bitte bei Bedarf eine Stärkung mitbringen) und einer Kaffeepause (für Kaffee und Kuchen wird gesorgt). Am darauffolgenden Sonntag, dem 02. Februar, wird es um 10 Uhr die Gelegenheit geben, das zusammen Eingebühte im Rahmen eines musikalischen Gottesdienstes in der Paul-Gerhardt-Kirche zusammen zu präsentieren. Traut euch- Voranmeldung (möglichst mit Angabe der Stimmlage) unter liederderpoesie@gmail.com oder beim Gemeindeamt unter anja.lambeng@ekir.de erwünscht zwecks Planung, spontane MitsängerInnen sind aber ebenfalls willkommen!

Nino Deda

Gemeinde kommt zu dem Menschen

Sie suchen eine ehrenamtliche Aufgabe und hätten Zeit und Lust, sich in unsere Kirchengemeinde einzubringen? Dann haben wir vielleicht das Richtige für Sie. Wir suchen nämlich für unsere Besuchsdienstkreise in Furpach, in Wellesweiler und in der Innenstadt Helferinnen und Helfer. Besonders in der Innenstadt sind Mitglieder des alten Besuchsdienstkreises wegen und nach der Coronapandemie nach und nach ausgeschieden und haben eine große Lücke hinterlassen.

Was gehört zu den Aufgaben des Besuchsdienstes? Er besucht im Auftrag der Kirchengemeinde Gemeindeglieder ab 75 Jahren und gratuliert ihnen zum Geburtstag. Um die Besuche vorzubereiten, treffen wir uns mehrmals im Jahr und überlegen gemeinsam, wen wen besuchen könnte. Darüber hinaus tauschen wir uns aus, wenn es Fragen gibt oder Besuche als belastend empfunden werden. Sie würden da auf keinen Fall allein gelassen werden! Von Ihrer Seite aus braucht es die Fähigkeit, sich auf diejenigen einzulassen, denen Sie gratulieren, und ihnen zuzuhören.

Zwei Ehrenamtliche Mitglieder des Besuchsdienstes, Frau Brigitte Hock und Frau Astrid Eisele aus Wellesweiler, beschreiben ihren Dienst und ihre Motivation so:

Brigitte Hock sagt:

„Alle drei Monate, in der Regel, bevor der neue Gemeindebrief verteilt wird, treffen sich einige Frauen aus unserer Gemeinde (Bezirk Furpach) und besprechen mit Pfarrer Schmidt, wer zu welchem „Geburtstagskind“ geht, um die Glückwünsche unserer Kirchengemeinde zu überbringen. Diese Gratulation ist eine liebgewordene Tradition in unserer Gemeinde. Ab ihrem 75. Geburtstag können die Menschen besucht werden. Jede von uns Frauen aus dem Besuchsdienstkreis hat feste Straßen oder geht zu jemandem, den oder die sie kennt. Wir alle machen das schon viele Jahre. Die Gemeinde ist inzwischen größer geworden und leider sind nicht alle Straßen abgedeckt, d. h. es können nicht alle Geburtstagskinder von uns besucht werden, weil wir einfach zu wenige sind. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn noch weitere Mitstreiterinnen oder gerne auch Mitstreiter dazu kommen würden, die sich mit uns ab und zu treffen und dann ein paar Leute besuchen. Auch ich selbst bin schon lange dabei und empfinde den Besuchsdienst als eine wertvolle Bereicherung. Manche JubilarInnen warten schon, dass ein Gruß aus der Gemeinde kommt und es entwickeln sich oft schöne, manchmal auch lustige, Gespräche.“

Und Astrid Eisele berichtet:

„Als Mitglied im Besuchsdienstkreis besuche ich Menschen aus unserer Gemeinde, die Geburtstag haben bzw. hatten. Gerne mache ich das einen oder ein paar Tage später, denn Familie und Freunde schauen ja bestimmt am Festtag vorbei. Vor meinem ersten Besuch war ich recht aufgeregt, denn ich hatte keine Ahnung, wer oder was mich erwartet und wie die Geburtstagskinder mich und meine Grüße von ihrer Kirchengemeinde aufnehmen. Aber diese Befürchtung war völlig unbegründet. Fast immer werde ich sehr freundlich aufgenommen, werde oft auch hereingebeten und manchmal sogar auf eine Tasse Kaffee eingeladen. Es ist schön zu sehen, dass sich die älteren Menschen wirklich über meinen Besuch freuen. Sie spüren, dass ich mir Zeit für sie nehme, und nicht husch, husch zwischen Einkauf und Friseurbesuch noch eben schnell vorbei hetze. Auch das kleine Geschenk, das ich von der Kirchengemeinde überbringen darf, wird erwartungsvoll betrachtet. Es ist liebevoll verpackt und ich habe auch noch einen kleinen Gruß von mir, als Überbringerin, dazugetan, eine Karte, vielleicht eine Blume aus dem Garten oder vom Wegesrand oder eine kleine Süßigkeit und einen aktuellen Gemeindebrief. Doch nicht immer treffe ich die Menschen in heiterer Stimmung an. Es passiert auch, dass die Tür geöffnet wird und ich Tränen in den Augen der/des Besuchten sehe oder merke, dass es meinem Gegenüber gerade gar nicht gut geht. Aber genau dann habe ich das Gefühl, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein und nehme mir Zeit zum Zuhören.“

Im Besuchsdienst mitzuarbeiten bedeutet für mich, dass ich, wenn ich nach Hause gehe, nicht nur anderen eine Freude bereitet habe, sondern auch, dass ich beschenkt werde. Ich bringe Gemeinde zu den Menschen, lerne dabei Gemeindeglieder kennen, komme mit ihnen nun auch ins Gespräch, wenn ich sie z.B. beim Einkaufen oder in der Gemeinde treffe und sie mir erzählen, was seit dem letzten Besuch alles passiert ist.“

Sollten Ihr Interesse geweckt sein oder haben Sie Fragen, wenden Sie sich bitte an einen der Pfarrer.

Astrid Eisele, Michael Hilka
und Brigitte Hock

Heiligabendaktion 2024

Für die Teilnahme an der Heiligabendaktion 2024 ist keine Anmeldung erforderlich.

Sollten Sie Probleme haben, nach der Veranstaltung gegen 18 Uhr mit einem PKW oder den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu kommen, melden Sie sich bitte bis zum 12. Dezember bei der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen (T 23380) zu den Büroöffnungszeiten an. Bitte hinterlassen Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort bzw. den Stadtteil, in dem Sie wohnen, und Ihre Telefonnummer.

Wir bemühen uns um einen Shuttleservice.

Oliver Besch, Markus Bischof,
Katja Groß und Michael Hilka

Ökumenische Heiligabendaktion

2024



Fühlen Sie sich einsam und möchten Heiligabend mit netten Menschen, gemeinsamem Festessen und weihnachtlichem Programm verbringen? Dann feiern Sie mit uns im

ARTHOUSE-Saar = ehemalige Herz-Jesu Kirche
Kleiststraße Neunkirchen

Einlass ab 14.00, Programm ab 15.00, Ende gegen 18.00

„Auf den Spuren Martin Luthers“

Pfarrer Schmidt plant für den Zeitraum 8. bis 12. September 2025 eine Studienfahrt nach Thüringen unter dem Motto: „Auf den Spuren Martin Luthers“. Geplant sind wichtige Orte der Reformationgeschichte wie Erfurt, Eisenach mit der Wartburg, Gotha und Mühlhausen zu besuchen. Der genaue Ablauf und die Kosten stehen bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest. Die Plätze werden begrenzt sein. Pfarrer Schmidt bittet darum, dass sich Interessenten bei ihm (T 177492) oder im Gemeindeamt (T 23380) melden. Nähere Informationen folgen.



Lutherstube auf der Wartburg

Den letzten Weg gemeinsam gehen



Ihr Bestatter mit Herz

Bestattungen MODEL

Röntgenstr.32 66538 Neunkirchen

Tel: 06821 /27 318

Wir sind für Sie da.

Gemeindeamt

Goethestraße 29+31,
66538 Neunkirchen
T 23380
neunkirchen.saar@ekir.de

Öffnungszeiten:
Mo, Do, Fr: 8.30-12 Uhr
Di: 9.30-12 Uhr und 14-15.30 Uhr
Mi: 15-17 Uhr

Anja Lambeng

anja.lambeng@ekir.de

Chantal Schley

chantal.schley@ekir.de

Bankverbindung
Vereinte Volksbank eG Sulzbach/Saar
DE20 5909 2000 3059 6700 33

Küsterinnen

Martin-Luther-Haus

Petra Schmidt, T 7 90 78 77

Wichernhaus

Brigitte Ludwig, T 88456

Christuskirche

Enkelejda Deda, T 27703

Wellesweiler

Gaby Rufhardt, T 8681881

Pfarrer

Michael Hilka

Goethestraße 29+31, T 8530
michael.hilka@ekir.de
Sprechstunde:
donnerstags, 8.30 – 10 Uhr
im Gemeindeamt

Uwe Schmidt

Sebachstr. 5, T 177492
uwe.schmidt@ekir.de
Sprechstunde:
donnerstags, 8.30 – 10.00 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Bertram Weber

Ernst-Blum-Str. 13, T 3091176
bertram.weber@ekir.de
Sprechstunde
dienstags, 15 – 16 Uhr oder
nach Vereinbarung

Diakon*innen

Markus Bischof

markus.bischof@ekir.de
T 3090300 oder 0177 5969012
Birgit Scheib
birgit.scheib@ekir.de
T 57990

Jugendarbeit

Therapeutische Schülerhilfe (TSH) und Unikum Wellesweiler

Diakon Markus Bischof
T 3090300 oder 0177 5969012
markus.bischof@ekir.de
Britta Altmann, T 42907
britta.altmann@ekir.de

Baracke Furpach

Diakon Markus Bischof
T 3090300 oder 0177 5969012
markus.bischof@ekir.de

Kirchenmusiker*innen

Kantor Nino Deda, T 632184
Organist Andreas Ganster, T 88224
Organist Peter Littner, T 13377
Organist Uwe Ziermann, T 52008
Austeja Pezelyte, über Gemeindeamt

Britta Eisenbeis, T 30236
Gudrun Herzog, T 33194

Kindertagesstätten

Arche Noah

T 21820
nkarchenoah@evkita-saar.de

Hand-in-Hand

T 88300
nkhandinhand@evkita-saar.de

Haus des Kindes

T 8387
nkhausdeskindes@evkita-saar.de

Stiftung

„Evangelisch in Neunkirchen“

Bankverbindung:
DE05 5925 2046 0050 0255 03
Vorsitzender Pfr. Bertram Weber,
T 3091176

Presbytertelefon

Helmut Thissen, T 3097339

Telefonseelsorge

0800-1110111 (Kostenfrei)

Impressum

Organ: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen
Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen, Goethestraße 29+31, 66538 Neunkirchen, T 2 33 80
Redaktionsschluss: 26.01.2025
Anzeigen: Gemeindeamt - T 2 33 80

Redaktion:

Pfarrer Hilka, Pfarrer Schmidt,
Pfarrer Weber, Fr. Hübchen
neunkirchen.saar@ekir.de

E-Mail:

Druck:

Kern Druck GmbH, Bexbach,
T 0 68 26 / 9 34 10 - 100

Satz und Layout:



Tim Dochnahl
www.dochnahl-design.de

Wir nehmen Ihre Wäsche in die Mangel - Sie haben mehr Zeit zum Leben!



Wäscherei Becker

Inhaberin: Elena Schneider

Ihre Wäscherei in Neunkirchen und Umgebung

Zuverlässiger Partner in Textilfragen seit 44 Jahren!

Bei uns ist Ihre Wäsche in guten Händen!

Philippstraße 10 | 66538 Neunkirchen | (06821) 24365
www.waeschereibecker.de | info@waeschereibecker.de
Mo-Fr: 9 bis 13 Uhr | Sa und So geschlossen

